



Abonnementpreis vierteljährlich mit „Mittleren Sonntagsblatt“ bei den Anzeigern 1,40 M., in den Ausgabestellen 1,20 M., beim Postträger 1,50 M., mit Randbriefträger-Zuschlag 1,95 M.

Insertions-Gebühr für die 4spaltige Copierspalte oder deren Raum 13/4 Pf., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pf.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land. (Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Das „Merseburger Kreisblatt“ erscheint täglich Nachmittags 4 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Annahme für die Tagesnummer bis 9 Uhr Vormittags, größere Anzeigen werden möglichst tags zuvor erbeten.

Bekanntmachung.

Im Firmen-Register ist heute unter Nr. 632 die Firma „E. Hofsch“ hier und als Inhaberin die verehelichte Maschinenbauerin Hofsch, Emilie geborene Winkler hier eingetragen.

Königliches Amtsgericht, III. Abtheilung.

Stadtverordneten-Sitzung.

- Montag, den 27. Juni 1892, Abends 8 Uhr. 1. Beschaffung von Sanitationenapparaten pp. für die Gesandtschaft.

Merseburg, den 26. Juni 1892.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten. Witte.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh des Gutsbesizers Findeisen in Rappitz ist erloschen. Kleinichthorpp, den 23. Juni 1892.

Der Amtsvorsteher.

Abonnements-Einladung.

Wir beginnen ein neues Quartal und erlauben wir uns daher zum Abonnement auf das

Kreisblatt

mit der Gratis-Beilage Sonntagsblatt (Illustrirtes Unterhaltungsblatt), mit der Witte ebenfalls einladen, die Bestellung frühzeitig aufgeben resp. erneuern zu wollen.

Das Merseburger Kreisblatt veröffentlicht alle Verordnungen und Erlasse des Königl. Landrathes Hrn. Weidlich, der Polizeihörden des Kreises und der Stadt Merseburg, sowie die Bekanntmachungen der höchsten Königl. Militär-, Civil- und städtischen Behörden, von denen wir besonders die für den Handel- und Gewerbetreibenden wichtigen Verbindungen, Verkäufe, Verpachtungen, Auktionen u. s. w. hervorheben.

Abonnements auf das Merseburger Kreisblatt werden zu dem bisherigen Preise von der Expedition (1,20 M.), den Ausgabestellen (1,20 M.), unseren Boten (1,40 M.), sämtlichen Kaiserlichen Postanstalten (1,50 M.) und von den Landbriefträgern (1,95 M.) entgegengenommen.

Unsere Boten sind mit der Einziehung der Abonnementbeträge gegen Auszahlung einer von uns ausgegebenen Quittung beauftragt.

Merseburg, den 23. Juni 1892.

Woran liegt es eigentlich?

WC. Aus Deutsch-Ostafrika ist die ledige Kunde gekommen, daß Herr v. Bülow, Chef in der deutschen Schutztruppe und Vorgesetzter der deutschen Expedition Weichl am Kilimandscharo-gebirge, auf einem Kriegszuge gegen den Stamm der Moschi eine Niederlage erlitten hat und gewungen gewesen ist die von ihm erreichte Station zu räumen.

Jenemdem aufgetragen worden, die bösche Niederlage der Expedition Weichl im vorigen Jahre hat bei den Moschi das Ansehen vor dem deutschen Namen vermindert, und so haben sie sich derart verhalten, daß eine Expedition zu ihrer Rüdigung erforderlich erachtet wurde.

Es scheint keinem Zweifel zu unterliegen, daß die Flucht der Eingeborenen vor den Feuerwaffen bedeutend in der Abnahme begriffen ist. Und bei verschiedenen Gelegenheiten hat sich ja auch gezeigt daß im Dschungelrain, welches plötzlichen Ueberfällen durch die Eingeborenen günstig ist, die Feuerwaffen sehr wenig nützen.

biten, waren nicht gerade aktive Offiziere, aber sie konnten Land und Leute, und dieser Umstand mag weit schwerer, als die militärische Übung nach europäischem System.

Zum Andern fällt aber auch noch ein anderer Umstand recht schwer ins Gewicht. Es ist schon mehrfach gesagt, daß die Rekrutierung der deutschen Schutztruppe mit kriegerischen Eingeborenen immer schwerer werde.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich. Berlin, den 24. Juni. Vom Kaiserhofe. Die Abreise des Königs und der Königin nach Italien, die für Donnerstag Abend in Aussicht genommen war, erfolgt erst heute Freitag.

Zur Verlobung der Prinzessin Margarethe, der jüngsten Schwester des Kaisers mit dem Prinzen Karl von Hessen wird geschrieben: Man wußte selbst in den Kreisen der königlichen Familie nichts von einer Annäherung der beiden hohen Verlobten.

Folgende kaiserliche Kabinetsordre ist unter dem 7. Juni in Kiel an das Oberkommando der deutschen Marine ergangen: „Seine Majestät der Kaiser von Rußland haben in Erfüllung Meines Wunsch die Stellung a la suite der Marine anzunehmen geruht.“

Ein Wechsel im Berliner Polizeipräsidium durch den Rücktritt des heutigen Polizeipräsidenten von Richter wurde von mehreren Zeitungen angeklagt. Die Angaben sind aber unbegründet.

den verurtheilten Sinn ihres Vaters hin; er erinnerte Herbert Bismard, an seines Vaters Worte, daß der Glaube der Eitel auf seinem Wege sei und nannte ihn einen Mitarbeiter seines großen Vaters, denn eine liebliche Tochter zur Seite gefolgt wurde. Dann erinnerte der Redner an des Fürsten Frau, womit er auf dem Telegramm des Kaisers zu seiner liberalen Hoheit gedankt habe, daß häßliches Gland ihm als höchster Segen erwiderte. Die Uhr schlug zwölf, die Trauende schloß, Alles erbebt sich. Der Herrzer fragte, Graf Bismard antwortet mit einem lauten, energischen „Ja!“ Die Braut mit leiser Stimme. Die Orgel ertönt, das Brautpaar kniet nieder und empfängt den Segen. Gesang der Gemeinde schließt sich daran. Der Fürst und die Fürstin umarmen das junge Paar; in langsamem Tempo spielt die Orgel den Hochzeitsmarsch von Mendelssohn, während die Gäste das junge Ehepaar beglückwünschten. — Bei der Hochzeitsfeier gedachte Fürst Bismard, daß ein Graf Andraffy das Hoch auf das junge Paar ausbrachte, des verstorbenen ungarischen Ministers Julius Andraffy, der ihm immer ein treuer Freund gewesen.

Telegraphische Depeschen.

* Berlin, 23. Juni. Zwischen dem Reichskanzler Grafen Caprivi und dem italienischen Minister des Auswärtigen, Brin, haben Konferenzen über die allgemeinen politischen Verhältnisse stattgefunden, welche eine völlige Uebereinstimmung der Anschauungen ergaben.

* Berlin, 23. Juni. Aus Jambaja wird berichtet, daß der Kraberpflanzling Tippu Tip, der zugleich der bedeutendste Großhändler in Central-Afrika ist, nach Europa gekommen und sich in London und Berlin präsentiren wird.

* Berlin, 23. Juni. Von Lieutenant Stuhlmann, dem Begleiter Emin Pascha's, sind aus Busboba am Victoria-See neue Nachrichten eingegangen. Der Brief ist vom 2. April datirt und enthält nichts über ein Ableben Emin Pascha's. Wichtig ist dagegen, daß am Kongo mehrere europäische Officiere von Eingeborenen überfallen und ermordet worden sind.

* Berlin, 23. Juni. Während des Einzuges des Königs von Italien in Berlin hatte die russische Hofkapelle Unter den Linden feierliche Schmäuck angelegt und nicht einmal geflucht. Die französische Hofkapelle am Pariser Platz wies eine Fahne auf.

* Berlin, 23. Juni. Anlage gegen Dr. Karl Peters sendet der Reichspräsident gegen den Reichspräsidenten. Er behauptet, Peters habe sein Verhaftungsgebot am Kaisermandat wegen verschiedener unliebsamer Verfügungen verstoßen und sei so hart gegen die Eingeborenen aufgetreten, daß die Missionäre sich begeben. Seine Thätigkeit habe Peters damit begonnen, daß er neben dem Hauptamt der Station einen Salgen errichten ließ.

* Frankfurt a. M., 23. Juni. Im Sommer Schloß ist Wittwold die Verlobung der Prinzessin Margarethe von Preußen offiziell begangen worden.

* Brüssel, 23. Juni. In Brüssel beginnt demnächst der Prozeß gegen die Urheber der letzten Anarchisten-Mittheile. Umfangreiche Vorforschungsarbeiten sind getroffen.

* Wien, 23. Juni. Fürst Bismard ist unter lebhaften Ovationen nach München gereist.

* Paris, 23. Juni. Das Schwurgericht in Montbrison hat den Anarchisten Kavaol wegen seiner Schandthaten zum Tode verurtheilt.

Provinz und Umgegend.

† Freyburg, 21. Juni. Der gestrige Viehmarkt war infolge des Verbotes der Einfuhrung von Schweinen nur schwach besucht. Von Verkaufsbuden war nur eine vorhanden, die guten Umriss in Schynpinnaritäten zeigte. — An der bevorstehenden fünfzigjährigen Jubiläumsgesfeier des Kreisgerichts nehmen dreißig auswärtige Vereine theil.

† Halle, 23. Juni. Der 15 Jahre alte Schreiber M., Sohn eines hiesigen Briefträgers, welcher seit Freitag vergangener Woche vermißt wurde, ist gestern früh in der Nähe der Dreier-Ecke an der Wirtelwiese als Leiche aus der Saale gezogen worden. Allem Anscheine nach liegt Selbstmord vor, doch ist über die Veranlassung zu dem traurigen Schritte etwas Bestimmtes noch nicht bekannt geworden.

† Weissenfels, 22. Juni. Die Unflithe, Kindern und halbwüchsigen Burchen, die man beim Döfeln zu verwenden pflegt, eine Schutz- waffe in die Hand zu geben, hat schon mehrfach able Folgen gehabt. Auch aus der Nähe unserer Stadt ist über einen derartigen Fall zu berichten. Dem Hüten eines Rindes nachzugehen an der Werber- burgerstraße wurde Freitag frühzeitig heute Morgen dem 14 Jahre alten Sohne des Zimmermanns Willenbecker aus Wartschütz die ihm vom Väterchen des Anhangs übergebene alte Flinte jedenfalls in Folge einer Ueberladung. Dem Burchen wurden dabei mehrere Fingerringe der linken Hand fortgerissen, das Gesicht

auch sonst noch Abel zugerichtet, so daß der unglückliche Schicksal der Klinik zu Halle überwiegen werden mußte.

† Magdeburg, 22. Juni. Gestern Nachmittag lebten mehrere Kinder, ein eifriger Knabe und drei Mädchen, aus der neuen Reithaus von Hofen zurück, wohin sie ihren Vätern das Mittagbrot gebracht hatten. Als sie in der Reithauser Straße, bei der zweiten Einbahnbrücke waren, erfolgte ein gewaltiger Blitzschlag, der den Knaben freiste und zu Boden warf, wobei Hantelkopf und Handkorb in weitem Bogen davon geschleudert wurden. Der arme Knabe hat Brandwunden im Gesicht, einen Riß in der Oberlippe und Verwundung der linken Gesichtspartie davongetragen, während das neben ihm stehende Mädchen unverletzt blieb. Die beiden anderen nachfolgenden Mädchen wurden auch zu Boden geworfen, aber nicht verletzt. Der betreffende Knabe vermachte heute früh noch nicht zu sprechen; seine Wunden waren ich geschlossen.

† Magdeburg, 22. Juni. Zu Ehren des in den Ruhestand tretenden früheren Commandeur der 7. Cavalierbrigade Generalleutnants Grafen von Wartenstein fand Montag im Saale des „Magdeburger Hofes“ ein Abschieds-gesell statt, an dem außer dem commandirenden General des 4. Armeekorps v. Hähnlich sämtliche Mitglieder der Magdeburger Generalität, die hiesigen Regimentscommandeure und Stabs-officiere theil nahmen.

† Magdeburg, 22. Juni. Wegen ver- suchten Gattensmordes ist gestern hier der Hand Schuhmacher Augner verhaftet worden. Derselbe fand nach seiner vor einigen Tagen erfolgten Entlassung aus dem Gefängnis, in dem er eine Strafe zu verbüßen gehabt, bei Rückkehr in seine Wohnung seine Ehefrau todt auf dem Boden vor. Derselbe war während seiner Haft unter Juridicalung von vier Kindern fortgesetzt und hatte in Stahlfuhr in einem Restaurant Stellung genommen. Als Augner dies in Erfahrung brachte, reiste er am Sonntag nach Stahlfuhr, suchte und fand seine Frau und forderte dieselbe auf, zu ihm und den Kindern nach Magdeburg zurückzukehren. Da sich die Frau entschieden weigerte, diesen Verlangen zu entsprechen, mußte Augner ohne sie nach Magdeburg zurückkehren. Gestern ist er nun wieder in aller Frühe nach Stahlfuhr gefahren. Er verließ sich schon vor seiner Abreise in Magdeburg mit einem Revolver, suchte nach seiner Ankunft in Stahlfuhr seine Frau auf, die er in der Schlafkammer noch im Bette liegend vorfand. Nachdem auf wiederholte Aufforderung, zu ihm und den Kindern zurückzukehren, die Frau sich entschieden weigerte, erklärte er ihr, indem er die Wornwaffe hervorzog, sie zu erschließen. In ihrer Angst und Wehrlosigkeit zog die Frau die Bettdecke über den Kopf, worauf Augner mehrere Schüsse auf sie abgab und auf diese Weise schwer verletzte. Augner in der Meinung, die Frau sei todt, richtete hierauf gegen sich selbst die Wornwaffe, welche jedoch verfehlte, schlug ein zweites Verächtlich, sich durch Erhängen zu tödten, dadurch, daß der Strick zerriß. Er reifte abdamn nach Magdeburg, wo er verhaftet wurde.

† Eisenach, 21. Juni. Eine hochherzige That vollzogene dieser Tage ein Lokomotiv-führer der Feldbahn. In der Höhe der Station Weilar bemerkte der Mann ein kleines Kind mitten auf dem Geleise stehen, das die Gefahr darin in Folge des heranrückenden Zuges schwebte, nicht abnte. Die sofortige Anwendung der Dampfbrüche vermochte, das erkrankte der Waisenkinder, allein nicht zu helfen. Deshalb sprang der Beamte unerschrocken vom Triebwagen zur Erde, überholte die schon langsam jahrende Lokomotive, ersetzte das ahnungslos spielende Kind, besörderte es rasch zur Seite und hatte große Mühe, sich selbst noch rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Die Passagiere des Zuges waren über das glückliche Gelingen des Rettungswerkes nicht weniger erfreut, als der Wacker selbst. Die Güter- und Gepäckwagen hatten sich in Folge des starken Bremsens vorn aufgerichtet und waren zum Theil aus dem Geleise gefahren.

Stadt und Kreis.

(Wir empfehlen alle Freunde unseres Blattes in Stadt und Land interessante Mittheilungen und zum Voraus willkommen zu lassen. Unten werden gen. urkundlich.)

Merseburg, den 24. Juni 1892.

□ Aus dem kürzlich erschienenen Verwaltungsberichte des Herrn General-Directors der Land-Feuer-Societät des Herzogthums Sachsen für das Jahr 1891 theilen wir den Interessenten derselben folgendes mit: Die Versicherung der Societät hat sich auch in dem vorigen Jahre wiederum erheblich gesteigert. Der neue Zuwachs betrug für Immobilien 13.124.800 M. und für Mobilien 12.553.880 M. zusammen also: 25.678.730 M., so daß die Societät das Jahr 1891 mit einer Gesamt-Versicherung von 834.747.940 Mark abging. Von dieser Versicherung entfielen 567.420.550 M. auf Immobilien und 267.327.390 M. auf Mobilien. Die Societät ist somit, seit der Einführung ihres neuen Reglements, vom Jahre 1884 ab in der Gesamtversicherung überhaupt auf die vierfache Summe gestiegen. Auch hat sich der Reservefonds der Societät durch Zuführungen auf 3.838.420,25 M. erhöht. Hierzu kommt noch

der statutenmäßige Antheil an dem jetzt ca. 4 Millionen Mark betragenden Reservefonds der Feuer-Versicherungs-Vereins in Mitteldeutschland. Diese Reserve bieten den Societäts-Gesossen die Möglichkeit, auch bei etwa bevorstehenden schweren Brand-Calamitäten nicht zur Leistung höherer Beiträge herangezogen zu werden. Die im Berichtsjahre zu leisten ge-wesenen Brandabgaben pp. Vergütungen haben zusammen 816.168,84 M. betragen; dieselben vertheilen sich mit 546.754,47 M. auf die Immobilien- und mit 269.414,37 M. auf die Mobilien-Versicherung. Für gemeinnützige öffentliche Zwecke: (Förderung feuerwehrender Bauart, des Feuerlösch- und Feuerwehrens, Entdeckung von Brandstiftern, Wasser-versorgung u. s. w.) hat die Societät im Jahr 1891 die Summe von 38.120,70 M. verausgabt, so daß die von ihr für dergleichen Zwecke überhaupt gemachten Barausgaben bis jetzt ca. 950.000 M. betragen. Auch sind beauftragt Förderung feuerwehrender Bauart und des Feuerlöschens noch eine Anzahl Amortisations-Darlehen zu billigen Zinssätzen gemacht worden, es belaufen sich die so belegten Gelder z. B. auf rund 135.000 M. Bei alledem haben die aus-geschiedenen Feuer-Societäts-Beiträge wiederum nur $\frac{1}{2}$ = 75%, des gebuchten Beitrags-Verhältnisses betragen, und ist der somit ent-fallende Beitrags-Erlös einer den Versicherungs-im Voraus gezahlten Dividende von 25%, gleichgültig. Dabei hat die Societät, wie bisher, sämtliche Abschlagsungen ohne Unterchied selbst getragen, dieselben also ihren Gesossen nicht anleriet. Was die von der Feuer-Societät verwaltete Unterhaltungs-lasse für im Feuerlöschzweck Veranlassung anlangt, so hat dieselbe bis jetzt sehr leistungsfähig gewirkt. Zu derselben gehören gegenwärtig 4 öffentliche Feuer-Versicherungs-Anstalten und 7 (hauptsächlich) thätigkeits-Vereine. Die Einnahmen der Rasse von den vorgedachten Theilhabern derselben betragen im Jahre 1891, einschließlich 425,82 M. Zinsen vom Kapital-Vermögen, 7198,82 M., während sich die in 91 Fällen gezahlten Unterhaltungen auf 4540,30 M. und die Verwaltungskosten pp. auf 466,62 M. stellten. Der hiernach verbliebene Ueberschuß von 1891,90 M. ist dem Vermögen-stand der Rasse angeschrieben worden, so daß sich letzterer auf: 1.991.117,73 M. erhöht hat. Die Unterhaltungs-lasse für im Feuerlösch-zweck Veranlassung und deren Angehörige hat seit 1872, wo sie in Wirksamkeit getreten, über-haupt 57.637,77 M. Unterhaltungen geleistet. Auch der in seinem Bestehen nunmehr in das 20. Jahr eingetretene Feuer-Versicherungs-Vereins in Mitteldeutschland, welchem die Land-Feuer-Societät als Mitglied angehört und der die gemeinsame Selbstverwaltung der verbundenen Anstalten zum Zweck hat, hat sich in seinen Leistungen bisher durchaus bewährt und die an seine Mitglieder geschäfteten Entschädigungen in stillem Maße gedeckelt. Demselben gehören außer der Land-Feuer-Societät zur Zeit noch die Provinzial-Elder-Feuer-Societät der Provinz Sachsen, die Gothaer- und die Wald-Edelherren-Feuer-Versicherungs-Anstalten an. Der Verband dehnt sich somit auf ein Territorium von ca. 300.000 q Meilen: (= 16.415 qkm): mit 180 Städten und 2524 Landgemeinden, zu-sammen auf 2704 Ortshäusern aus. Die Ver-waltungs-Ergebnisse des Verbandes im Jahre 1891 gestalten sich wie folgt: Der Versicherungs-Zuwachs betrug 70.902.480 M., wobei 1891 die Gesamt-Versicherung 1.887.408.530 M. betrug, wovon 1.455.932.160 M. auf Immobilien und 431.476.370 M. auf Mobilien entfallen. Die Einnahmen an Verbandsbeiträgen pp. stellten sich auf zusammen 2.343.532,08 M., während die Ausgaben an Brandvergütungen pp. nur 1.826.858,86 M. betragen haben, so daß ein Einnahme-Ueberschuß von 516.673,22 M. verblieb. Infolge dieses Ueberschusses hat nicht nur der Reservefonds des Verbandes wieder eine wesentliche Verfüllung erfahren, sondern es sind auch den verbundenen Anstalten auf die gezahlten Verbandsbeiträge für das Rechnungsjahr 1891 356.390,85 M. zurückerstattet worden, wovon auf die Land-Feuer-Societät 157.743 M. 6 Pfg. entfallen sind.

(*) Bei dem am Sonntag in Gotha statt-gehabten Frühjahrs-Federrennen des mittel-deutschen Rennvereins stieg im Rennen für das thüringische Husaren-Regiment Nr. 12 Lieutenant von Heimendahl'sch schwerer St. „Joanna d'Arc“ mit großer Leichtigkeit. Als zweites Pferd langte Lieutenant v. Döjes br. F. St. „May“, als drittes Lieutenant v. Kitz-leben's F. St. „Gids“ an.

(**) In vergangener Nacht fand in der Wohnung des Delonomen Herrn Rurth in der Unteraltstadt hieselbst seit kurzer Zeit zum zweiten Male ein Einbruch statt und sind dabei aus den Vorrathskammern verschiedene Lebensmittel (Brot, Butter, Schinken etc.) entwendet worden. Unzweifelhaft kommt der neue Einbruch wieder auf das Conto des sich jetzt vagabundirend umherbetreibenden S., welcher schon wegen des ersten Einbruchs seitens der Polizei verfolgt wurde, aber bis jetzt noch nicht abgefaßt werden konnte.

X Die Beschaffung eines dem Verhältnissen und dem Stande der Eltern entsprechenden neuen Anzugs für ein Kind, welches ein-gesegnet werden soll, gehört, wie das Bundes-amt für das Heimathswesen ausgesprochen hat,

zu den notwendigen Ausgaben, welche im Falle des Unvermögens der Eltern im Wege der öffentlichen Armenpflege geleistet werden müssen und deren Erstattung daher auch von dem unter-tüchtigen Armenverbände gefordert werden kann.

Der Druckfehler-Teufel hat auch gestern einen armen Streich gespielt: In dem Berichte über die Verammlung des evangelisch-irrediglichen Hilfsvereins hat sich ein recht schmerzlicher Druckfehler eingeschlichen. Es darf nicht an der bet. Stelle hiesigen „unteren Juden“ sondern „unteren Ständen“. —

— Schleich, 22. Juni. Am 1. August d. J. scheidet Herr Kaufmann Rittweg er, der sich um die Versicherung unserer Stadt sehr verdient gemacht hat, aus dem Magistratscollegium aus. An seiner Stelle tritt Herr Maurermeister Schäfer jun. Herr Eisenfabrikant Köfche wurde für weitere 6 Jahre als Magistratsassessor gewählt und bestätigt.

Vermischte Nachrichten.

* Kleine Chronik. In Spanien ist ein allgemeiner Ausbruch der Telegraphisten aus Anlaß von Gehaltsfragen ausgebrochen. Eine Einigung dürfte aber sehr bald erfolgen. — In der evangelischen Mission in Deutsch-Afrika hat jetzt die erste Zahl der Häftlinge, und zwar in der Station Lang. — In Polen ist der Schloßherrliche Joseph Müll, welcher einen Selbstermord hatte, durch den Schatzrichter Reindel in's Leben zurückgekommen.

* Unfälle und Verbrechen. Das Reichspostamt in Berlin ist in betrüblicher Weise um 1000 Mark gekostet worden. — Aus dem Throner Nachlass hat ein russischer Streik aus und vertrieben während der Verlegung mehrere Personen erlösen. Mit großer Mühe wurde er wieder eingelenkt. — Auf der russischen Eisenbahnlinie Orskan-Jaroslavl hat ein Vollenbruch enorme Beschädigungen angerichtet. Ganze Stationen sind weggerollt.

* Die Ueberschwemmungen in Nordamerika. Die durch die April- und Mai-Überschwemmungen im Mississippi-gebiet verursachten Verluste an Vieh, Feldern und Wohnungen werden auf 20 Millionen Dollars geschätzt. Verheerend sind die durch die Überschwemmungen hervorgerufenen Krankheiten mitgeteilt und mit diesen zusammen dürfte sich der Schaden, der durch die hiesigen Hochwasser von Texas bis die Westküste, verursacht worden ist, auf die ungeheure Summe von 60 Millionen Dollars belaufen.

* Ein Streif der Säbner. Die „Bismarck Post“ schreibt: „Im Königreich in ein —“ viel am Mittwoch so manche Säbner in Bismarck aus, nachdem vorgestern zwei Stunden hindurch wegen dieses Währungs-mittels der Kaufmann und Kärntner Sachfrage gehalten wurde. Spätschick nach in Bismarck am vierten Tage auch nicht ein für Geld und gute Worte aufzu-treiben. Wir glauben diesen eigenartigen Vorkommnisse einen Nachsatz der Säbner zurückzuführen zu können. Unsere Ansicht ist nicht, daß die Säbner durch die Bismarcker Polizeiverwaltung, welche den Säbner das Betreten der Straßen und Wege unterlagte, da sie sich nicht eine Stadt wie „Bismarck“ nicht mehr schide! Kann man sich wundern, wenn die Säbner dieses Verbot tun müssen und in Folge dessen die Säbner erheben? Das einzige Mittel, um die Säbner wieder zum Gierigen zu veranlassen, ist — daß die Polizeiverwaltung jene Bekanntmachung zurücknimmt.

Gerichtsverhandlungen.

— In Magdeburg hat der Hauptverprozeß des Bismarck am Donnerstag unter großem Andrang des Publikums begonnen. Die Verhandlung ist geschäftig, an der Erörterung zweier Diensthändeln theilgenommen zu haben.

Gottesdienstanzeigen.

Donnerstag, den 26. Juni 1892.
Dom. Vorm. 7 Uhr: Predigt Herrschel. Vorm. 10 Uhr: Dialektus Eibsen. Vorm. 11 Uhr: Kinder-Gottesdienst. Superintendent Marcks. Nachm. 3 Uhr: Predigt Herrschel. Nachm. 4 Uhr: Dialektus Eibsen. Vorm. 11 Uhr: Kinder-Gottesdienst. Abend 8 Uhr: Singkreis.
Altenburg. Sonntag 10 Uhr: Pastor Dittus. Sonntag 11 Uhr: Kinder-Gottesdienst.
Neumarkt. Sonntag 10 Uhr: Pastor Lemker.

Katholische Kirche. Sonntag, den 26. Juni, ist, 9 Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Andacht.

Wetterbericht des Kreisblatts.
Wetter-Anstalten auf Grund der Berichte der deutschen Generte in Hamburg. (Wachdruck verloren.)

25. Juni. Windstark heiter, wärmer, wäsende Wolken.

Aus dem Geschäftsverkehr.
Seidenthose
Man verleihe Bücher mit Un-
gabe des Verleiheren von
von Elton & Kousson, Greifeld.

Bur-Beachtung!
Wir bitten unsere werthen Abonnenten, falls in der Zustellung unserer Zeitung irgend welche Unregelmäßigkeiten vorkommen, uns freundlichst sofort und direct in unserer Expedition, Altenburger Schulplatz 8, Anzeige darüber zu machen, damit wir Abhilfe schaffen können.

Kreisblatt-Expedition.

Bachhausverpachtung.

Das neuerbaute Bach-Obere-Globicau haus der Gemeinde soll verpachtet und am 1. October cr., bezogen werden.
Bedingungen beim Gemeindevorstand.

100 000, 80 000, 2x50 000,
25 000, 3x30 000, 20 000,
3x15 000, 12 000, 2x9000,
6000, 4x3000 u. 1800 M.

Privatgelder

sind theils sofort, theils zum 1. Juli cr. auf gute Grundstücke zu 4%, auszuliefern durch
Carl Rindfleisch,
Burgstraße 13.

Die Restbestände

des **H. Limprecht'schen** Warenlagers nebst Ladeneinrichtung sollen im Liquidationsverfahren zu Tagespreisen ausverkauft werden.

Im Auftrage des Gläubiger-Ausschusses.
M. Möllnig.

Sensen! Sensen!



Empfehle auch für dieses Jahr mein Lager der aus bestem Stahlfahl gefertigten Sensen: **Stuttgart, Phönix, blaue Gemskopf, Nickel, Brillantstahl** etc.

Besonders made auf meine breiteren und schmaleren Stahlfahl-Sensen mit Zeichen **A.B.** aufmerksam, welche sich im Laufe der Jahre als unübertroffen bewährt haben. Verkaufes sämtliche Sensen jedes Stück unter Garantie.

Sicheln u. Wetzesteine

in großer Auswahl.
Albert Bohrmann.

Br. Portland Cement,
Appts für Maurer
offert sehr billig
Carl Herfurth.

Paul Volkmann,

Schulbuch- u. Papierhdlg., Buchbinderei,
gegründet vor 1720.
Sämtliches vorschrittsmäss. Schulmaterial.
Anfertigung sämtl. Buchbinderarbeiten in bester Ausführung in kürzester Zeit.
Einrichtungen aller Art werden sauber und geschmackvoll ausgeführt.

Alle Annoncen
vermittelt prompt und billigst an
sämmtliche Blätter
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Expedition
in Merseburg
Vertreter Herr **A. Wiese.**
Kosten-Anschläge, Katalog u. jede Auskunft in Inzerentions-Angelegenheiten werden gern gratis ertheilt.

Kräftige Absahrfertel,

„Meißner Kasse“, sind abzugeben
Rittergut Burgwerben
b. Weissenfels.

Logis-Vermietung.
In meinem in der Saalf. 6 gelagten neu erbauten Wohnhaus habe eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 3 Wohnzimmern, 2 Schlafzimmern, Küche, Speisekammer, Dienstboten-Kammer, nebst erforderlichem Zubehör, zum 1. October a. c. bezugsbar, zu vermieten.
C. B. Hertel, Rummelsbüchle.

Logis in gesunder Lage, zu vermieten bis 1. October d. J. zu beziehen. Preis 80 Thlr. Wo? sagt die Kreisblatt-Expedition.

Herrschaftl. Logis, in gesunder Lage, sofort zu vermieten resp. zu beziehen. Wo? sagt die Kreisbl.-Exp.

Königl. Bad Lauchstädt.

Sonntag, den 26. Juni cr.:

Nachmittag: **GROSSES CONCERT** Anfang 3 Uhr.

Theater. **Cavalleria Rusticana** Anfang 5 Uhr.
(Sicilianische Bauernchöre).

Abends: **Ball im Curiaal.**

Jeden Dienstag, Mittwoch und Freitag Nachmittag: **CONCERT.** Anfang 4 Uhr.
Max Schwarz, Badereferant.

Für Gefährte Stallung vorhanden.

Ausverkauf

wegen vorgerückter Saison.

Unser großes Lager in **Strobbüten** u. **Reinen-Müssen** verkaufen von heute ab

unter Preis.

J. G. Knauth & Sohn.

Elfenbein-Seife

mit der Schutzmarke „**Elfenbein**“ ist bekanntlich die vortheilhafteste und billigste Seife für jeden Haushalt. Alleinige Fabrikanten **Günther & Haussner** in Chemnitz.
Verkaufsstellen durch Plakate erkenntlich.

Empfehlenswerth* für jede Familie!

H. UNDERBERG - ALBRECHT'S
allein echter
Boonekamp von Maag-Bitter
K.K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein.

Anerkannt bester Bitterliqueur!

Bestell-Einladung

Hallische Zeitung (Courier)

für das 3. Vierteljahr 1892.

Die „Hallische Zeitung“ bekanntlich eine der größten Zeitungen der Provinz, erscheint täglich 2 mal (wöchentlich 12 mal. Sie zeichnet sich durch Reichhaltigkeit und gute Informationen auf allen Gebieten aus. Mit Berlin und Leipzig ist sie durch den Fernsprecher verbunden und erhält alle Berliner Nachrichten aufs Schnellste. Die Hallische Zeitung bringt ausführliche telephonische Börsen- und Kursberichte der Berliner Börse. Der Unterhaltungstheil weist die besten Mitarbeiter auf. Außerdem liefert die „Hallische Zeitung“ Romane und Novellen in besonderer Beilage, ein reich illustriertes Sonntagblatt, die Eisen der Königl. preussischen Klassen-Lotterie u. Landwirthschaftliche Mittheilungen, redigirt von Dec. Nath v. Mendel, Gen.-Secr. des Landwirthschaftl. Centralvereins der Provinz Sachsen. Ganz besonders möchten wir auf

unser reichhaltiges Feuilleton aufmerksam machen.
Bestellungen auf die

„Hallische Zeitung“ werden für Halle von der Expedition und den Austrägern zum Preise von 2,50 M., für Auswärts von allen Kais. Postanstalten und den Landbriefträgern zum Preise von nur 3 M. für das Vierteljahr entgegengenommen.

Die Hallische Zeitung sichert vermöge ihrer großen Verbreitung in den kaufmännischen Kreisen Inseraten den besten Erfolg. Sämmtliche Inserate der Hallischen Zeitung finden auch in dem „Hallischen Inseratenblatt“ kostenloser Aufnahme. Probenummern gehen auf Wunsch jederzeit gratis und portofrei zu Diensten. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Verlangen vom Tage der Bestellung ab bis zum 30. Juni cr. die Hallische Zeitung gegen Einreichung der Abonnements-Quittung gratis geliefert.

Zu jährlichem Abonnement ladet höflich ein.
Die Expedition der Hallischen Zeitung.
Halle a. S.

Billig zu verkaufen
ist ein großer bequemer Kranken-Vollstuhl.
Näheres Brauhausstraße 9.

Herrschaftl. Wohnhaus, schöner Garten, ist sofort sehr billig zu verkaufen. Wo? sagt die Kreisbl.-Exp.

Freundl. Wohnung (3 Z., 3 K., A. Zub.) zu vermieten.
Schneckensteinstr. und Beleg von K. Leiboldt, Merseburg, Altenburger Schulplatz 5.

Germanische Fischhandlung.



Lebendfrisch auf Eis:
Schellfisch, Kabeljau, Schollen, Seebrut,
Bücklinge, ger. Schellfisch,
Flussbarsch, Aale, Lachsheringe,
f. Rauchsclachts.
f. Solander Matjes, Serringe,
Neue Malta, Kartoffeln, Citronen,
Apfelsinen.
W. Krämer.

Zuntz Kaffee

à Pfd. M. 1,70, 1,80, 1,90, 2.—, als beste und im Gebrauch billigste Marke empfiehlt
C. L. Zimmermann.

Macronenzwieback,
Vanillegusszwieback,
Nährzwieback
empfiehlt **Robert Heyne.**

Kartoffelringel
mit Sauillegu empfiehlt **Robert Heyne.**

Behrücken u. Keulen,
Riesen-Oderkrebse,
Helgoländ. Hummer,
Bach-Forellen,
verendet tadellos und frisch

Reiche's Wildhandlung,
Halle a/S., Bahnhofstr. 14.

Abonnements

auf sämmtliche Journale (Bazar, Daheim, Gartenlaube, Mode- und Haus, Modenwelt, Kladderatsch, Illustr. Zeitung etc. etc.) u. Fachzeitschriften nimmt entgegen u. liefert ohne Anrechnung von Bringerlohn frei ins Haus.
Journal-Lesezirkel, 25 diverse Journale in Mappe, mit 2maligem Wechsel in der Woche, pro Quartal 3 Mark.

Paul Steffenhagen's
Buchhandlung, Burgstrasse 15.

Visitenkarten, Verlobungsanzeigen, Einladungen etc.

in eleganter Schrift
liefert die
Kreisblatt-Druckerei,
Merseburg,
Altenburger Schulplatz No. 5.

Hôtel goldene Sonne.

ff. Augustinerbräu ff.
Kaiser-Halle
(Garten).
Sonntag, den 25. Juni, und
Sonntag, den 26. Juni cr.:

Grosse Concerte

der **Tyroler National-Sänger-Gesellschaft Hans Lechner**
aus dem Juntale.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf. Gallerie 30 Pf.

Sollte unangünstige Witterung eintreten, so finden die Concerte im Saale statt.

Herzlichen Dank

allen lieben Nachbarn und Einwohnern von Forstb. und den benachbarten Orten, die mir bei dem mich am 21. d. Mtt. betroffenen Brande so opferwillige Hilfe leisteten und durch mannigfaltige Geringere größeren Schaden verhüteten. Genoss danke ich allen denen, die mir die Verluste durch freiwillige Gaben so liebreich tragen halfen und mir ihre Unterstützung zugesagt haben. Allen, allen meinen herzlichsten Dank.
Forstb., den 24. Juni 1892.

Aug. Herfurth.
Leipziger Stadttheater:
Neues Theater. Sonntag, 25. Juni. Anfang 7 Uhr. Stoffspiel des Herrn William Müller. Inspector Bräsig. — Altes Theater: Geschlossen.